

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Damit Niedersachsen am Zug bleibt - Zukunft der Regionalisierungsmittel sichern!

Rede vom 30. Mai 2013, 8. Sitzung, Tagesordnungspunkt 17
Erste Beratung

Den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen finden Sie in der Drucksache [17/173](#).

Weitere Redner waren:

Gerd Ludwig Will (SPD), Susanne Menge (GRÜNE), Karl-Heinz Bley (CDU) und Karsten Heineking (CDU).

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

[...] Zu Wort gemeldet hat sich die Kollegin Gabriela König von der FDP-Fraktion.

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Da die Laufzeit der Regelung zur Aufteilung der Regionalisierungsmittel 2014 endet und diese ab 2015 wieder neu berechnet und verteilt werden, ist es ratsam, sich schon frühzeitig mit der Weiterführung auseinanderzusetzen. Immerhin wird dann die Höhe dieser Mittel bis 2019 festgeschrieben. Danach sollen sie mit dem GVFG gemeinsam überprüft werden. Das ist auch gut so.

Die Regionalisierungsmittel wurden im Zuge der Haushaltskonsolidierung des Bundes in der Vergangenheit drastisch zusammengestrichen. Das Land verlor dadurch sogar rückwirkend im Zeitraum 2006/2007 erhebliche Zuschüsse in Höhe von 57 Millionen Euro, die es zu kompensieren galt. 2008 waren es schon 60 Millionen Euro, die jährlich eingespart werden mussten. Ich möchte noch darauf hinweisen, wer damals im Bund die Verantwortung trug.

Den Aufgabenträgern wurden vom Land in den Jahren 2008 und 2009 jeweils 15 Millionen Euro aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Diese Summe wurde aufgrund einer Bedarfsermittlung festgesetzt. Dafür haben die Aufgabenträger aber auch eine klare Bedarfsanalyse vorgenommen, wonach nur das finanziert werden sollte, was lohnend und vorrangig war. Es ging nicht darum, nur heiße Luft in die Gegend zu fahren.

So haben wir auch eine sehr fundierte, vernünftige und verantwortungsvolle Verkehrspolitik in der Vergangenheit bestritten: zum Wohle des Landes und für die Weiterentwicklung des Flächenlandes mit demografisch unterschiedlichen Gebieten.

(Beifall bei der FDP)

Wenn heute also von Rot-Grün Glauben gemacht wird, es handelt sich hier um ein Versäumnis der Vorgängerregierung, so sollte sie erst einmal auf den Bund zurückschauen und auf die Regierung, an der die SPD maßgeblich beteiligt war;

(Zustimmung bei der CDU)

denn auch Sie haben diese Einschnitte beschlossen. Zusätzliche Mittel von 500 Millionen Euro kamen hingegen unter der von CDU, CSU und FDP gestellten Bundesregierung hinzu.

Interessant fand ich Ihre Aussagen zu den 45-a-Mitteln: 15 Millionen Euro im Jahr 2014, 20 Millionen Euro im Jahr 2015 und 25 Millionen Euro im Jahr 2016. Damit wollen Sie die fehlenden Mittel für den ÖPNV ersetzen? - Das wird die Betreiber sehr nachdenklich machen, zumal Sie auch noch 20 Millionen Euro mehr in die Häfen investieren wollen.

Mich interessiert, ob Sie mit der Haushaltsberatung schon so weit fortgeschritten sind, dass diese Summen bereits eingepreist sind, obwohl Herr Weil bereits öffentlich bekundete, den Konsolidierungskurs 2017 einhalten zu wollen. Ob Herr Schneider noch den Klingelbeutel herumreichen wird? - Allerdings befürchte ich, dass darin nur abgerissene Knöpfe zu sehen sein werden. Ich glaube nicht, dass Sie damit eine entsprechende Summe erreichen werden. Mal ganz ehrlich: Eine Dynamisierung von 2,5 % ist schon eine Vorstellung, die von der Realität weit entfernt ist.

Das ist ein gut gemeinter Antrag ohne wirklich realistische Grundlage. Schade, das wird ins Auge gehen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Am Ende der Beratung erfolgte eine Ausschussüberweisung

Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

[...] Wir kommen zur Ausschussüberweisung. Federführend soll der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sein, mitberatend der Ausschuss für Haushalt und Finanzen. Wer dem seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Gegenstimmen gibt es nicht, Enthaltungen auch nicht. Dann haben Sie so beschlossen.